

INHALT

Vorwort	VII
-------------------	-----

A. DER TEXT DER DISPUTATIO DE HOMINE

Kapitel I: Überlieferung und Entstehung	1
§ 1 Textzeugen	1
§ 2 Datierung	6
§ 3 Themawahl	7
Kapitel II: Text und Übersetzung	9
§ 4 Der textkritische Befund und die neueren Editionen	9
§ 5 Vorbemerkung zur Textwiedergabe	12
§ 6 Text und Übersetzung der Thesen	15
§ 7 Text der Disputationsnachschrift	24
Kapitel III: Thematik und Aufbau	31
§ 8 Beobachtungen zur Thematik	31
1. Streit zwischen zwei Definitionen des Menschen	31
2. Streit um die rechte theologische Definition des Menschen	37
§ 9 Der Aufbau der Thesen	43

B. DER TRADITIONSHINTERGRUND

Kapitel IV: Das Verständnis von Definition	46
§ 10 Vorbemerkungen	46
§ 11 Das Definitionsproblem bei Boethius	51
§ 12 Die Lehre von der Definition bei Ockham	60
Kapitel V: Die philosophische Definition des Menschen	72
§ 13 Die Definition des Menschen bei Aristoteles und in der Schultradition	72
1. Aristoteles' Bestimmung des Menschen	73

a) Orientierung nicht an Seelenvermögen, sondern an Kommunikationsweisen	77
b) Orientierung nicht am Einzelnen, sondern am Ganzen	78
c) Der Physisbegriff als Interpretament von Geschichte	81
d) Konzentration auf den Menschen als sittliches Lebewesen	84
2. Die Wandlung zur traditionellen Schuldefinition	86
§ 14 Die Definition des Menschen und die Grenzen der Definibilität	89
1. Grenzen der Definibilität	89
a) genus generalissimum und individuum	89
b) Gott	96
2. Die Definition des Menschen im Licht der Probleme der Individuation	112
a) Der Mensch als Definitionsmodell	113
b) principium individuationis	115
c) persona	120
Kapitel VI: Die Explikation der Definition des Menschen	
in der Definition der anima	136
§ 15 Das theologische Interesse der Scholastik an der Psychologie	136
1. Die hauptsächlichlichen theologischen Orte der Indienstnahme der Psychologie	137
a) Lehre von der Schöpfung	137
b) Eschatologie	138
c) Gnadenlehre	139
2. Die Funktion der Psychologie in der Scholastik	140
§ 16 Allgemeine Gesichtspunkte zur Seelenlehre der aristotelischen Scholastik	142
1. Die Weite des Begriffs anima	142
2. Das Beieinander von naturphilosophischer und metaphysischer Betrachtungsweise	145
a) Der Sachverhalt bei Aristoteles	146
b) Deutung durch Albertus Magnus	147
c) Hinweise bei Bonaventura und Ockham	148
3. Die Intention der aristotelischen Seelenlehre	150
a) Überwindung des Dualismus von Leib und Seele	150
b) Orientierung des Formbegriffs am Lebensphänomen	151
c) Ganzheitserfassung	152
4. Aristoteles-Rezeption als Aneignungsvorgang	152
§ 17 Die Definition der Seele	154
1. Andere Definitionen neben der aristotelischen	154

2. Die Schwierigkeiten einer Definition der Seele	157
a) Die Unsichtbarkeit der Seele	158
b) Die Weite der Definition	158
c) Das Definitionsverfahren	160
3. Die Interpretation der aristotelischen Definition der Seele	161
a) Der lateinische Wortlaut der Definition	161
b) „anima“	163
c) „actus“	163
d) „actus primus“	165
e) „corporis“	169
f) „physici“, „organici“	170
g) „vitam habentis in potentia“	171
§ 18 Die Differenzierung der Seelenkräfte	173
1. Thomas von Aquin	174
a) Hauptunterscheidungsgesichtspunkte	175
b) Strukturen der anima vegetativa, sensitiva und intellectiva	176
2. Johannes Gerson	178
a) Terminologische Beobachtungen	180
b) Beobachtungen zum Aufbau	181
 Kapitel VII: Das Problem der Einheit des Menschen	 184
§ 19 Die Problemkonstellation in der Scholastik	184
1. Biblische und philosophische Tradition	184
a) Die Einheit des Menschen in biblischer Sicht	185
b) Das Problem der Einheit des Menschen in der philosophischen Überlieferung	186
2. Die Bedeutung der Aristoteles-Rezeption in anthropologischer Hin- sicht	187
§ 20 Die Position des Thomas von Aquin	190
1. Die metaphysische Argumentation	190
2. Der Korrektorienstreit	194
§ 21 Die konziliaren Entscheide	195
1. Das Konzil von Vienne	195
a) Der historische Anlaß	195
b) Das Konzilsdekret	197
2. Das V. Lateranense	202
a) Der Kampf gegen den Neoaristotelismus	202
b) Die Sorge um das Verhältnis von Philosophie und Theologie	204

§ 22 Die spätscholastische Diskussion um die Formenpluralität	206
1. Die Art der Argumente	209
a) Evidenz	210
b) Autorität	211
c) Erfahrung	212
2. Die Demonstrationsbeispiele	213
a) Das Hauptbeispiel: der menschliche Leichnam und der Leichnam Christi	214
b) Die Nebenbeispiele: die Reliquien, der Embryo und das Wider- einander von Fleisch und Geist	218
3. Der Ertrag der Diskussion	220
Quellenverzeichnis	222

Auf Anmerkungen desselben Kapitels wird ohne Seitenangabe verwiesen.